



evangelische
gemeinde
erlangen-altstadt

Heft 1 - März - Mai 2022

Altstädter Gemeinde-Zeitung



Der Himmel steht offen

Nachrichten für Altstadt, Rathsberg und Wohnstift
www.altstadt-erlangen-evangelisch.de

Liebe Leserin, lieber Leser,
 in diesen Tagen geht der 25ste Monat ins Land, in denen unser Leben durch vielerlei Aspekte der Pandemie geprägt war und ist. Auch das übliche kirchliche Leben ist nach wie vor nicht in gewohnter Weise lebendig, auch wenn wir - nach Maßgabe der Hygieneregeln - Gottesdienste feiern und sich die Konfirmanden auf ihre Konfirmation vorbereiten. Alle hoffen irgendwie, dass mit dem Ende der Winterzeit nun eine nachhaltige Verbesserung

sich einstellt und wir wieder auch zu anderen gemeindlichen Veranstaltungen zusammen kommen können. Die Gruppenleiter/innen stehen schon parat - und wir werden Sie informieren, sobald etwas möglich ist.

Manche haben sich vielleicht schon die Frage



In dieser Ausgabe:

Editorial • 2
 Eiszeit in der Ökumene? • 3
 Abschied von Pfrin. Dr. Meinhard • 4
 Die ACK Erlangen • 5
 Gottesdienste • 6-7
 Kirchenmusik • 8
 Freud und Leid • 9
 Letzte Gelegenheit... • 10
 Impressum • 14
 Gruppen und Kreise • 14
 Kontakte • 15
 Andacht • 16

gestellt, warum das Gemeindehaus b11 immer noch so leer ist. Die Antwort: Die Firma, die die Türen zum Gemeindesaal fertig montieren sollte, ist nicht bereit, an ihnen weiterzuarbeiten. Ohne sie ist das Haus aber nicht feuerpolizeilich abgenommen. Nach etlichen Verzögerungen haben wir aber eine Lösung gefunden und hoffen, dass endlich Veranstaltungen stattfinden, wenn Sie diese AGZ in Händen halten.

Wir wünschen Ihnen alles Gute in diesen Zeiten! Bleiben Sie gesund!

Ihr Pfr. Dr. Peter Baumann



Liebe Leserin, lieber Leser,
wieder einmal steht Kirche in der Kritik. Wieder einmal ist aufgezeigt worden, wie Verantwortliche verantwortungslos gehandelt haben - und dennoch weiterhin Rechtfertigungsversuche gemacht werden. Doch das Leid, die Verletzungen und die Bösarbeiten sind offen gelegt und lassen sich nicht einfach wegwischen.



Die Institutionen der katholischen Kirche stehen im Fokus der Anklage. Hilft es in dieser Lage, von evangelischer Seite - wie in diesen Tagen laut nachgedacht wurde - die Ökumene auf „Eis“ zu legen, bis die Gegenseite ihre Dinge geordnet habe?

Wenn es denn wirklich so käme, dann erhöhen die einen sich über die anderen und würden sich in einer Situation distanzieren, die doch beide trifft. Kritik am religiösen Establishment bis hin zum Kirchenaustritt trifft die Volkskirchen immer gleichermaßen.

Es gibt viele sachliche Gründe, gerade jetzt in der Ökumene nicht nachzulassen. So brauchen jene, die weiter für Aufklärung und Wiedergutmachung kämpfen, auch evangelisches Gebet und Unterstützung; so dürfen sich die Aktiven des „Synodalen Weges“ nicht allein gelassen fühlen; so darf man nicht unterschlagen, dass in allen Kirchen die Schuld sexualisierter

Gewalt auf sich geladen wurde.

Darüber hinaus darf man bei allem Aktionismus nicht vergessen, dass das ökumenische Anliegen kirchlicher Einheit ein inneres geistliches Ziel ist, das zwar immer wieder Schläge aushalten musste und muss, im Grunde jedoch die Grundlage christlicher Gemeinde ausmacht.

Im 1. Brief an die Korinther im 12. Kapitel vergleicht der Apostel Paulus die Vielfalt der Gemeinden mit den Gliedern an einem Leib, der Jesus Christus selbst ist. Und er fragt rhetorisch: *„Wenn nun der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum gehöre ich nicht zum Leib!, gehört er deshalb etwa nicht zum Leib?“* Es ist nicht eigener Wille, Teil der Gemeinschaft mit Christus zu sein, sondern es liegt in der Natur des Glaubens. Daraus folgt auch: *„Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit.“*

Ist es nicht so, dass wir mit denjenigen, denen Gewalt angetan wurde, mitleiden, - und für die beten und sie zu unterstützen suchen, die uns brauchen? Ökumene ist die tiefe Grundlage - sie vergisst nicht die Kränkungen und Schmerzen, sie tut nicht so, als würde es keine Trennung und keine Gewalt geben. Vielmehr schafft sie die Basis, die Wege gemeinsam zu gehen, im Gebet - und hoffentlich bald auch im gemeinsamen Mahl - Christus Einlass ins Leben zu gewähren.

Ich wünsche uns, dass wir gerade auch in schweren Zeiten das Gemeinsame der Christen auch hier vor Ort nicht aus den Augen verlieren: Die ökumenischen Gruppen und Gottesdienste, das selbstverständliche Miteinander und den persönlichen Austausch, der in vielen Konstellationen auch in und um Erlangen herum gepflegt wird.



Abschied von Pfrin Dr. Isolde Meinhard

An die acht Jahre lang hat Pfrin. Dr. Isolde Meinhard das Hochschulpfarramt an der FAU versehen. In unserer Altstädter Gemeinde hielt sie in dieser Zeit eine Reihe von Gottesdiensten, wofür wir ihr sehr herzlich danken. Besonders hat sie sich für die von ihr initiierte Reihe der Gottesdienste anlässlich des Poetenfestes eingesetzt. Jedes Jahr war eine Autorin oder ein Autor zur kommentierten Lesung in unserer Kirche zu Gast. So kam auch ein wenig von der literarischen Welt der Gegenwart in das Gotteshaus!

Nun ist für Pfrin. Dr. Meinhard die Zeit für einen Stellenwechsel gekommen. Sie wird ab April in Crailsheim als Gemeindepfarrerin wirken. Ihren **letzten Gottesdienst in der Altstädter Kirche wird sie am 6. März** mit der Gemeinde feiern. Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für die neuen Aufgaben!



Andachten

mit Musik/Band, Glauben leben, sich begegnen, gemeinsam singen, gemütlicher Ausklang bei einem kleinen „Abendmahl“

Wann und wo:

27. März	Neustädter Kirche
24. April	Neustädter Kirche
22. Mai	Gemeindehaus b11

Sonntags um 17.30 Uhr

Wer: Team der Altstädter und Neustädter Kirchengemeinden

Aus der Statistik 2021

Getraut wurden 2 Paare, eines mehr als im Vorjahr

Getauft wurden 12 Kinder, 10 mehr als im Vorjahr

Konfirmiert wurden 12 junge Menschen, 2 mehr als im Vorjahr

Beerdigt wurden 36 Gemeindemitglieder, 1 Gemeindemitglied mehr als im Vorjahr

Eingetreten sind in unserer Gemeinde 2 Personen gegenüber keiner im Vorjahr

Ausgetreten sind 44 Personen aus unserer Gemeinde, 13 Personen mehr als im Vorjahr



ACK

Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Bayern



Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Bayern (ACK) ist ein Zusammenschluss von 16 Kirchen und kirchliche Gemeinschaften, die den Dialog untereinander pflegen und sich gegenseitig informieren und beraten. Sie tut dies insbesondere auf folgende Weise:

- Sie fördert das Gespräch über Fragen des Glaubensverständnisses, des Gottesdienstes und des geistlichen Lebens.
- Die ACK unterstützt das Bemühen, in einem säkularisierten Umfeld die christliche Botschaft zu bezeugen, um Menschen den Glauben an Jesus Christus nahe zu bringen.
- Sie gibt Impulse zum gemeinsamen Handeln, damit die Gemeinschaft in Gebet, Zeugnis und Dienst sichtbar wird.
- Sie engagiert sich für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung.
- Die ACK vertritt das Ziel einer neuen gerechten Gemeinschaft von Frauen und Männern in der Kirche und
- sucht den Dialog mit Menschen jüdischen Glaubens und setzt sich für ein friedliches Miteinander der Religionen und Weltanschauungen ein.

In Bayern haben sich vor Ort eine Vielzahl so genannter „lokaler ACKs“ etabliert, so auch in Erlangen. Der erste Vorsitzende war Pfarrer Karl Eduard Haas von der reformierten Gemeinde; ihm folgten Pfr. Eberhard Berger und Pfr. Johannes Mann nach. Seit 2021 ist der Vorsitzende Pfr. Dr. Peter Baumann.

Zur ACK gehören derzeit folgende Kirchen

- Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)
- Evangelisch-Lutherische Kirche
- Evangelisch-Reformierte Kirche
- Evangelisch-Methodistische Kirche
- Römisch-Katholische Kirche
- Freie evangelische Gemeinde


Die Kirchen und Gemeinden entsenden insgesamt 15 Delegierte, die sich zweimal im Jahr zu aktuellen Themen und zur Planung gemeinsamer Aktionen treffen. Ein vierköpfiger Vorstand führt die Geschäfte.

Für das laufende und das kommende Jahr hat man sich das Thema „Nachhaltigkeit“ in den Gemeinden vorgenommen und will mit Ideen, Überlegungen, Gebeten und gemeinsamen Aktionen das Bewusstsein füreinander und für dieses grundlegende Thema stärken.

Tag	Altstädter Dreifaltigkeitskirche
Fr 4.3.	19.00 Uhr – Weltgebetstag in Herz Jesu (Team)
So 6.3. Invokavit	9.30 Uhr – Pfrin. Dr. Meinhard (Verabschiedung) 11.00 Uhr – GD für jung und alt - Pfr. Kikut 
Fr 11.3.	19.00 Uhr – Pfr. Dr. Baumann
So 13.3. Reminiszere	9.30 Uhr – Konfirmandenvorstellung - Kikut
Fr. 18.3.	19.00 Uhr – Pfr. Kikut
So 20.3. Okuli	9.30 Uhr – Präd. Dr. Vierzigmann
Fr 25.3.	19.00 Uhr – Pfr. Dr. Baumann
So 27.3. Lätare	9.30 Uhr – Pfr. Dr. Baumann 11.00 Uhr – Taufe - Pfr. Dr. Baumann 17.30 Uhr – Sehnsucht nach mehr (Neustädter Kirche)
Fr 1.4.	19.00 Uhr – Pfr. Dr. Baumann
So 3.4. Judica	9.30 Uhr - Pfr. Dr. Baumann 11.00 Uhr - GD für jung und alt – Pfr. Dr. Baumann/Team 
Fr 8.4.	Konfirmandenbeichte - Pfr. Kikut
So 10.4. Palmsonntag	9.30 Uhr – mit Bachchor - Konfirmation - Pfr. Kikut
Do 14.4. Gründonnerstag	19.00 Uhr – Beichte und Abendmahl - Pfr. Kikut
Fr 15.4. Karfreitag	9.30 Uhr – mit mit Abendmahl – Bachchor - Pfr. Dr. Baumann 15.00 Uhr - Andacht zur Todesstunde Jesu – Martinskirche - Pfr. Dr. Baumann
So 17.4. Ostersonntag	5.00 Uhr - Pfr. Kikut 7.00 Uhr – Posaunenchor - Pfr. Dr. Baumann 9.30 Uhr – mit Abendmahl – Bachchor- Pfr. Dr. Baumann 11.00 Uhr – GD für jung und alt - Pfr. Kikut 
Mo 18.4. Ostermontag	10.00 Uhr – Ökumenischer Gottesdienst – Neustädter Kirche
So 24.4. Quasimodogeniti	9.30 Uhr – Pfr. Dr. Baumann 11.00 Uhr – Taufe – Pfr. Dr. Baumann 17.30 Uhr – Sehnsucht nach mehr (Neustädter Kirche)
Fr 29.4.	19.00 Uhr – Pfr. Dr. Baumann

Bitte beachten Sie: aktuell gilt für die Teilnahme an den Gottesdiensten die 2G-Regelung. Halten Sie bitte die nötigen Dokumente am Eingang bereit. Außerhalb der Gottesdienste kann die Kirche ohne Nachweis besucht werden.



Tag	Altstädter Dreifaltigkeitskirche
So 1.5. Misericordias Domini	9.30 Uhr - Pfr. Dr. Baumann 11.00 Uhr GD für jung und alt – Pfr. Dr. Baumann/Team 
Fr 6.5.	19.00 Uhr - Pfr. Dr. Baumann
So 8.5. Jubilate	9.30 Uhr – mit dem Dekanatsposaunenchor Gräfenberg - Jubelkonfirmation - Pfr. Dr. Baumann
Fr 13.5.	19.00 Uhr - Pfr. Dr. Baumann
So 15.5. Kantate	9.30 Uhr - Präd. Dr. Vierzigmann
Fr 20.5.	19.00 Uhr - Pfr. Kikut
So 22.5. Rogate	9.30 Uhr - Pfr. Dr. Baumann 17.30 Uhr - Sehnsucht nach mehr (Gemeindehaus b11)
Do 26.5. Chr. Himmelfahrt	9.30 Uhr – Pfr. Dr. Baumann
Fr 27.5.	19.00 Uhr – Pfr. Dr. Baumann
So 29.5. Exaudi	9.30 Uhr - Pfr. Kikut
So 5.6. Pfingstsonntag	9.30 Uhr - Pfr. Kikut
Mo 6.6. Pfingstmontag	10.00 Uhr - Ökum. Gottesdienst - Altstädter Kirche
So 12.6. Trinitatis	9.00 Uhr – Berggottesdienst – Pfr. Dr. Baumann - Posaunenchor des CVJM

Leitung Kirchenmusik: KMD Wieland Hofmann



Angebot der familienfreundlichen Kirche

Weitere Gottesdienste der Gemeinde Kapelle im Wohnstift Rathsberg

Aufgrund der aktuell gültigen Maßnahmen zur Eindämmung von Corona können zum Zeitpunkt der Drucklegung leider immer noch keine Gottesdienste in der Kapelle gefeiert werden. Falls es wieder möglich ist, wird über die Informationskanäle informiert.

Im **Waldkrankenhaus, in der Pflege im Wohnstift Rathsberg, im Marienhospital und im Malteserstift St. Elisabeth** werden Gottesdienste für Patient/inn/en und Bewohner/innen gefeiert, deren Termine jeweils vor Ort bekannt gegeben werden.

Andachten im Internet auf unserer Homepage: www.erlangen-altstadt-evangelisch.de



8 Kirchenmusik in der Altstädter Dreifaltigkeitskirche

Sonntag, 6. März 2022, 17 Uhr

ORGELKONZERT „Vergessene Klänge“ I
CARL MÜLLERHARTUNG – DREI ORGEL-
SONATEN

Wieland Hofmann - Orgel

Samstag, 26. März 2022, 19 Uhr

ORCHESTERKONZERT MÜNCHNER BACHSO-
LISTEN, EDGAR KRAPP – ORGEL
FRANCIS POULENC – KONZERT FÜR

STREICHORCHESTER, ORGEL UND PAUKEN-
Wieland Hofmann - Leitung

und Werke von W. A. Mozart (Serenata
notturna KV 239), Tomaso Albinoni (Adagio
g-Moll), César Franck (Choral a-Moll), Samuel
Barber (Adagio for strings)

Mittwoch, 13. April 2022, 20 Uhr

ORGELKONZERT „Vergessene Klänge“ II
LUDWIG NEUHOFF – DREI ORGELWERKE

und Werke von Johann Sebastian Bach
Wieland Hofmann - Orgel

Samstag, 07. Mai 2022, 11 Uhr

ALTSTÄDTER ORGELMATINEE I

Werke von César Franck

Wieland Hofmann - Orgel

Samstag, 14. Mai 2022, 19 Uhr

HAYDN-SCHÖPFUNG/ oder MENDELS-
SOHN-LOBGESANG/ oder CHOR- UND ORGEL-
KONZERT Münchner Bachsolisten, Bachchor
Erlangen, Wieland Hofmann

Samstag, 21. Mai 2022, 11 Uhr

ALTSTÄDTER ORGELMATINEE II

Werke von César Franck

Wieland Hofmann - Orgel

Samstag, 28. Mai 2022, 11 Uhr

ALTSTÄDTER ORGELMATINEE III

Werke von César Franck

Wieland Hofmann - Orgel

Sonntag, 3. Juli oder 10. Juli 2022, 9:30 Uhr

KANTATENGOTTESDIENST J. S. BACH – „Ich
hatte viel Bekümmernis“ BWV 21 Solisten,
Bachchor Erlangen, Bachensemble Erlan-
gen-Altstadt, Wieland Hofmann

Vorschau

Mittwoch, 03. August 2022, 20 Uhr

SOMMERLICHES ORGELKONZERT I

Mittwoch, 10. August 2022, 20 Uhr

SOMMERLICHES ORGELKONZERT II

Mittwoch, 17. August 2022, 20 Uhr

SOMMERLICHES ORGELKONZERT III

ERLANGER BACHTAGE 2022

vom 8.-16.10



Getauft wurden:

nur in der Druckausgabe

Kirchlich beerdigt wurden:

nur in der Druckausgabe





Welten – Wege – Wendepunkte
Ausstellung zum 300. Weihejubiläum
der Altstädter Kirche
noch bis 20. März 2022
im Stadtmuseum Erlangen

Vor 300 Jahren, am 2. März 1721, wurde die Altstädter Kirche nach über zehnjähriger Bauzeit der Heiligen Dreifaltigkeit geweiht. Der heutige Barockbau am Martin-Luther-Platz, dessen weithin sichtbarer Turm die Stadtsilhouette prägt, ist schon das dritte Gotteshaus an dieser Stelle. Zwei Vorgängerbauten fielen 1632 der Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg und dem verheerenden Stadtbrand von 1706 zum Opfer.

Die sehr sehenswerte Ausstellung wurde in Kooperation mit der Universität Erlangen, dem Stadtmuseum und Pfr. Dr. Baumann entwickelt und erzählt anhand zehn ausgewählter Objekte die bewegte Geschichte der Altstädter Kirche. Manche der Exponate prägen den Kirchenraum bis heute, andere sind nur selten zu sehen oder werden zum ersten Mal öffentlich gezeigt.

Suchspiel für Kinder zur Altstädter Kirche

Das Suchspiel führt Kinder spielerisch durch die Sonderausstellung. Kindgerechte Fragen laden junge Entdecker ab 7 Jahren dazu ein, sich auf die Suche zu begeben und die Exponate etwas genauer zu betrachten. Ganz nebenbei erfahren sie allerlei Wissenswertes und können außerdem der Elisabeth-Figur aus der Ausstellung zu einem individuell gestalteten farbigen Gewand verhelfen.

Kostenlos an der Museumskasse erhältlich.





Diakonie

Erlangen

Die Not im Verborgenen

Wenn es schwer ist, Kind zu sein

Finanziell benachteiligte Kinder haben es schwer, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden, gerade in einer wohlhabenden Region wie der unseren. Ihre Eltern können oft nicht helfen, da selbst für Wesentliches, wie eine Büchertasche, die Klassenfahrt oder ein gebrauchtes Fahrrad, das Geld fehlt. Armut grenzt aus, macht einsam und krank.

Die Pandemie wirkt als zusätzlicher Brandbeschleuniger. Finanzielle Sorgen wachsen weiter und den Familien geht die Puste aus. Kinder leiden immer häufiger an Stress und Depressionen. Mit unserer Arbeit vor Ort

durchbrechen wir den Kreislauf aus Mangel, Entmutigung und Resignation. Mit dem Kindernotfonds der Diakonie Erlangen leisten wir gezielte und unbürokratische Soforthilfe – z. B. mit Schulmaterial, Kleidung, Nachhilfe, warmen Mittagessen im Hort, der Eintrittskarte fürs Schwimmbad und vielem mehr.

Sie wollen den Kindern in unserer Region auch neuen Mut schenken? Ihre Spende für den Kindernotfonds macht es möglich. Herzlichen Dank dafür!

Spendenkonto:

Diakonie Erlangen

IBAN: DE46 7635 0000 0060 0258 74

Sparkasse Erlangen

Stichwort: Kindernotfonds

„Es gibt weder große Entwicklungen noch wahre Fortschritte auf dieser Erde, solange noch ein unglückliches Kind auf ihr lebt.“

Albert Einstein



Liebe Spender und Freunde von Kaleb-Dienste, nun geht ein weiteres Jahr unter Corona-Bedingungen zu Ende, in dem Kaleb-Dienste trotzdem intensiv weiterarbeiten konnten. Mit viel Kraft und Beharrlichkeit haben wir notleidende Menschen in Lettland, Russland und in der Ukraine unterstützt. Vor Ort ist es gelungen, bürokratische Hürden zu überwinden und den Menschen unter Einhaltung aller Corona-Regelungen die in dieser angespannten Zeit besonders notwendige Hilfe zukommen zu lassen.

Für jeden abgeschickten LKW bewegen wir dafür mehrfach ca. 10 Tonnen Hilfsgüter: Annahme/Abholung, Abladen im Lager in Frauenaurach, Sortieren und in Bananenkartons und andere Packstücke umpacken, dann Beladung eines LKW. Danach Entzollung, Entladung und zielgerichtete Verteilung durch Teams vor Ort in der Ukraine oder Lettland. Dazu kommt das Besorgen von Bananenkartons (auf einen LKW passen ca. 1300 Stück, auch in Abhängigkeit von den anderen geladenen Hilfsgütern), die Erledigung von Zoll- und Ausfuhrformalitäten und die Finanzbuchhaltung, Abstimmung mit den ausländischen Teams.

Wir werden manchmal gefragt, was mit den Dingen passiert, die für die Ukraine oder Lettland ungeeignet sind und bei uns übrig bleiben, weil Zollbestimmungen oder staatliche Regelungen die Ausfuhr ins Ausland nicht zulassen. Was nicht brauchbar oder kaputt ist, muss aufwändig über Wertstoffhöfe entsorgt werden.

Über unsere HelferInnen sind ganze Netzwerke entstanden, über die nützliche Dinge, wie schnell verderbliche Medikamente, Salben usw., Einrichtungsgegenstände, Küchenausrüstungen u.a. weitergegeben werden: an Ver-

eine, die Obdachlose und Flüchtlinge im Raum Erlangen/Nürnberg/Fürth betreuen und auch ganz direkt an Flüchtlingsfamilien; an Lebenshilfe- und karitative Einrichtungen; ebenso an zwei eingetragene Vereine, die sich in der Hilfe für Rumänien und andere osteuropäische Länder engagieren. So können wir auch in Deutschland helfen und Menschen in weiteren Ländern „nebenbei“ unterstützen. Ein schönes Beispiel: beim Beladen von LKWs unterstützt uns ein Ehepaar aus Syrien, das in Erlangen Zuflucht und mit Unterstützung vieler Helfer eine neue Heimat gefunden hat!

In Lettland konnte endlich die wegen der Pandemie immer wieder verschobene Weihnachtsaktion für die Kinder im Krisenzentrum als kleine Opfer häuslicher Gewalt stattfinden. Die Kinder waren überrascht und glücklich, dass Dzintra und Wolodja Iwantschik die vom Kaleb-Weihnachtsmann besorgten Geschenke für sie aufbewahrt und endlich zu ihnen gebracht haben.

Wir haben einen ausführlichen Bericht über die Ursachen häuslicher Gewalt in Lettland und über viele (anonymisierte) Einzelschick-





sale erhalten. Erhebungen haben ergeben, dass sich 35,9% der Befragten in der Familie in ihrer Kindheit nicht geliebt und gebraucht gefühlt haben. Bei 27% der Befragten kam zutage, dass sie einen Mangel an Kleidung und Essen und Alkoholabhängigkeit der Eltern erlebt haben. Viele Kinder erhalten zu wenig emotionale Zuwendung.

In der Ukraine ist es Sergej Ljannyj nach bürokratischem Hin und Her gelungen, die notwendige Genehmigung für die weitere Arbeit in den Gefängnissen zu erhalten. Sofort danach, am 22. November 2021, startete die erste vorweihnachtliche Aktion – im Untersuchungsgefängnis für Minderjährige in Kiew.

An Sergej war die Bitte herangetragen worden, für 9 Jungen und 1 Mädchen mit zweijährigem Kind Unterstützung zu organisieren, weil sich deren Eltern nicht um sie kümmern. Für sie wurden Kleidung (Trainingsanzug, Pullover, Unterwäsche, Socken), Handtücher, Bettwäsche, Hygieneartikel, Süßigkeiten u.a. gekauft. Das kleine Mädchen und seine Mutter haben



Foto links: Suppenküche / Foto oben: Gefängnisseelsorge (Bilder: Kaleb e.V.)

warme Kleidung, Spielzeug und Pflegeprodukte erhalten. Sergej wurde sogar in das Untersuchungsgefängnis hineingelassen und durfte auch in die Zelle der jungen Mutter gehen. Die Zelle war ordentlich renoviert und hergerichtet. Aber Haft bleibt Haft. Mutter und Kind haben sich sehr gefreut, natürlich auch über die Zuwendung, die sie so unerwartet erfahren haben.

Sergej fiel auf, dass der Hof für den Spaziergang neu gestaltet wurde. Auch ca. 30% der Zellen sollen bereits saniert sein (das bedeutet aber, dass von 3 500 Untersuchungshäftlingen nur ca. 750 in besseren Bedingungen leben).

Für die inhaftierten Jugendlichen wurde ein Aufenthaltsraum eingerichtet, in dem sie die Möglichkeit haben, das Evangelium zu lesen und Zeit außerhalb ihrer Zellen zu verbringen. Alle erwarten mehrjährige Haftstrafen. Die Jugendlichen waren sehr dankbar und beeindruckt, besonders von Sergejs direkter Ansprache, bei der es um Jesus Geburt an Weihnachten und die Möglichkeit ging, das eigene Leben grundlegend zu verändern: „Bevor ein Mensch das Strafgesetzbuch verletzt, verletzt er die 10 Gebote als immer noch unverrückbares Gesetz Gottes.“ Sergej schrieb uns, dass er und sein Team hoffen, dass die wohlthätige Aktion kurz vor Weihnachten die Jugendlichen zum Nachdenken bewegt. Er hat deutlich gemacht, dass der Dienst von Kaleb-Dienste Güte von Herzen zu Herzen bringt und Menschen hilft, die sich selbst nicht helfen können.

Wir hoffen weiter auf Ihre Spendenbereitschaft und danke Ihnen ganz herzlich!

Im Namen aller unserer Teams und Helfer
Karola und Peter Milbers, Sergej Ljannyj,
Elke Möller

Leider können aufgrund der Corona-Pandemie und dem verzögerten Nutzungsbeginn des Gemeindehauses keine festen Termine genannt werden. Bitte erkundigen Sie sich im Pfarramt und bei den Gruppenleitungen!

Bayreuther Straße 11

Bachchor

Leitung: KMD Wieland Hofmann

Kinderchor

Leitung: KMD Wieland Hofmann

Gedächtnistraining für Senioren

Leitung: Erika Kasten, Tel.: 09133/2985

Frauenkreis

Leitung: Rosi Müller, Tel.: 09131/23826

Konfirmandenkurs

Leitung: Pfr. J. Kikut, Tel.: 09131/9784783

KOMIT – Konfi-Teamer

Leitung: Helmut Frank

Im Wohnstift Rathsberg, Rathsberger Str. 63

Bibelstunden

Leitung: Pfr. Dr. Peter Baumann
einmal im Monat ökumenisch
gemeinsam mit Elvira Werner

Basiswissen Christlicher Glaube

Leitung: Dieter Plücker

Chörle (Seniorenchor)

Leitung: Rebecca von Tucher, Tel.: 27141

Impressum

Fotos: *siehe Bildunterschrift*; alle nicht gekennzeichneten: P. Baumann und Archiv des Pfarramtes
Alle nicht namentliche gekennzeichneten Texte:
Peter Baumann
Druck: Druckhaus Haspel; klimaneutral gedruckt
auf 100% Altpapier mit dem Label Blauer Engel.
V.i.S.d.P.: Evangelische Gemeinde Erlangen Altstadt,
Pfr. Dr. Peter Baumann, Bayreuther Straße 11,
91054 Erlangen
Auflage: 2900 Stück - Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe: 10.5.2022



Pfarramt und Gemeindehaus

Bayreuther Str. 11, 91054 Erlangen
www.erlangen-altstadt-evangelisch.de

Sekretariat Irene Baier

Montag, Mittwoch - Freitag 9.00–12.00 Uhr,
 09131/ 22776

Fax: 09131/208850

pfarramt.altstadt-er@elkb.de

Pfarrer Dr. Peter Baumann

09131/ 22776

peter.baumann@elkb.de

Pfarrer Jacek Kikut

09131/9784783

jacek.kikut@elkb.de

Krankenhauspfarrerin Verena Winkler

verena.winkler@waldkrankenhaus.de

Vertrauensmann des Kirchenvorstands

Michael Székely

09131/206536

Altstädter Dreifaltigkeitskirche am Martin-Luther-Platz

Stadtkirchnerin Ingrid Marrek

0170/9036132

Altstadtkantor

Kirchenmusikdirektor Wieland Hofmann

09131/973820

wieland.hofmann@arcor.de

**Bachverein zur Förderung der
 Kirchenmusik**

1. Vors.: Prof. Albrecht Winnacker

www.bachverein-erlangen.de

vorstand@bachverein-erlangen.de



Evang. Kindergarten und Kinderkrippe „Altstadtkrokodile“

Haagstr. 2, 91054 Erlangen

Einrichtungsleiterin Sonja Gramer

09131/26898

kiga.altstadt.er@elkb.de

Altstädter Friedhof und Martinskirche

an der Münchner Straße

Friedhofsverwaltung im Pfarramt

Ursula Gapp

Montag bis Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr,

09131/28206

friedhof.altstadt-er@elkb.de

Konten

Pfarramt / Kirchengemeinde

Sparkasse Erlangen

IBAN: DE75 763 500 0000 24 000 134

Kaleb (Hilfe in Osteuropa)

Sparkasse Erlangen

IBAN: DE45 763 500 0000 24 002 905

Bachverein zur Förderung der

Kirchenmusik, Sparkasse Erlangen

IBAN: DE23 763 500 0000 24 000 488

Liebe Leserin, lieber Leser,
im Johannesevangelium ist es Maria von Magdala, die den auferstandenen Christus als erstes sehen darf. Dabei ist es keineswegs so, dass sie ihn sofort erkennt. Von ihrer Begegnung mit Jesus gibt es jene kleine Geschichte, die an dem leeren Grab spielt, in dem nur noch das Grabtuch lag, das zum Transport vom Kreuz zur Grabstätte verwendet worden war. Die anderen Jünger, allen voran Petrus, hatten

Doch Jesus schickt sie in die Stadt zu den anderen Jüngern - und nun folgt der Satz, der als Monatsspruch für den Ostermonat April ausgewählt wurde.

Maria von Magdala ist die ersten Augen- und Ohrenzeugin; sie ist die erste, die die Osterbotschaft wahrnimmt, erkennt und an andere weitergibt.

Sie steht an der ersten Stelle von vielen in der Bibel genannten, die Zeuginnen und Zeugen

MONATSSPRUCH APRIL 2022

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte. Johannes 20,18



Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017
Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

das leere Grab zwar inspiziert, waren im Anschluss jedoch wieder in die Stadt zurückgekehrt.

Nicht jedoch Maria von Magdala. Sie wollte der Sache auf den Grund gehen und blieb vor Ort. Sie begegnet einem Mann, den sie für den Gärtner hält und fragt, wohin er den fehlenden Leichnam gebracht habe.

Gleich darauf kommt das Erkennen. Jesus ruft sie mit ihrem Namen an, Maria antwortet mit „Rabbuni!“, also „Mein Herr!“ oder „Mein Meister!“ Sie spricht damit in wenigen Sekunden ein kleines Glaubensbekenntnis aus. Sie erkennt ihn und ihr Glaube an der Auferstandenen erwacht.

Ihr erster Reflex ist, Jesus zu berühren - wie um das Gesehene auch in Händen zu halten.

sein durften. Sie sind die Garanten der Wahrheit.

Für uns heute stellt sich immer wieder die Frage nach der Glaubwürdigkeit von Personen, die als Zeugen fungieren. Die Botschaft des Neuen Testaments läuft indes darauf hinaus, dass nicht nur die Leute damals Zeugen sein konnten, sondern auch wir in der heutigen Zeit Zeugnis von der Zuwendung Gottes erfahren. Ostern ist wahr, wenn wir anerkennen, dass Jesus lebt: für uns, in uns, für die Unseren - in Herz und Händen, in Gedanken und Taten.

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit!
Ihr Pfr. Dr. Peter Baumann